

1695 Oktober 1.

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN  
SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN

SSRQ Zug I, 420

"Unsere freündt der dryen Lobl. Gmeinden des Ausern Ampts beharren nit allein nach Jmerzuo eine dryfache gesandtschaft namen unsers Ohrts<sup>1</sup>, auff die nächst bevorstehente Pundtsernewerung [der VII kath. Orte mit dem Bischof von Basel, Wilhelm Jakob R i n c k v o n B a l d e n s t e i n], nacher Puntrudt abzuoschickhen, sondern lassen so vil von Jhren gedankhen vernämen, welche unser Stat undt Burgerschaft so wol künffftig als dermahlen sehr beschwehrlich undt nachtheillig fallen, dass wir uns bemüessiget befonden, E.U.G.L.A.E. hochvernünfftigen Rahts durch unsern ... Statschriber Wolfgang V o g t, zu erhollen." Man bitte daher, den Ausführungen Vogts [der offenbar als Gesandter Zugs nach Luzern entsandt worden war] vollen Glauben zu schenken und selbem mitzuteilen, was sie, die Stadt Zug, in dieser Sache vorkehren könnte. Gerne erweise man ihnen bei nächster sich bietender Gelegenheit einen Gegendienst.

- 1) Streitigkeiten zwischen Stadt und Amt Zug bezüglich der Auslegung des Libells von 1604, das dem Aeussern Amt bei Gesandtschaften zu fremden Fürsten und Mächten einen 3. Gesandten zubilligte.

Kopie, von Stadtschreiber Wolfgang Vogt  
AH 43, 164-165 - Blatt 164<sup>V</sup> und 165<sup>F</sup> leer

1697 Dezember 30., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON ABT PLAZIDUS [ZURLAUBEN] AN RITTER UND AMMANN BEAT  
KASPAR ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELBURG,  
ZUG

"Zu einer geringen Neüw Johrs Schanckhung für meinen lieben Jungen Göttin [P l a z i d u s B e a t K a s p a r A n t o n Zurlauben], komme ich mit disem schlechten geschirlein ein Und wunsche Zumolen dem H bruder einen glücklichen Eintritt Und Continuation alles selbst Verlangenden Wolwesens hin Zuruckhenden Neüwen Jahrs.